

Mitglied für Umweltbeirat gesucht

RATSSITZUNG Guntersblumer Gerhard Stärk tritt zurück, Nachfolger nicht in Sicht

Von Nadine Herd

GUNTERSBLUM. Dr. Gerhard Stärk (FWG) hat nach über 20 Jahren seinen Sitz im Umweltbeirat des Sondermüll-Entsorgungszentrums in Biebesheim (Hessen) niedergelegt. Aus den Reihen des Rates konnte während der Ratssitzung kein Nachfolger für diesen Posten gewonnen werden. „Es wäre wünschenswert, dass der Platz im Umweltbeirat nicht lange unbesetzt bleibt“, erklärte Ortsbürgermeisterin Claudia Bläsius-Wirth (CDU) und bat alle Fraktionen noch einmal nach einem geeigneten Kandidaten – dieser muss nicht zwangsläufig Ratsmitglied sein – zu suchen.

Dr. Stärk nutzte die Möglichkeit, im Rat für den Job zu werben, der in seinen Augen sehr

IM RAT NOTIERT

► Die Firma **Deimel Dach** hat für die Abdichtung und -begrünung des „**Leckbart-Heisjes**“ eine Zuwendung in Höhe von 2500 Euro zukommen lassen.

► In dieser Woche wird die **E-Bike-Ladestation** am **Leininger Schloss** errichtet. Die nötigen Vor-

wichtig ist. „Das Entsorgungszentrum war von Anfang an sehr umstritten“, erläuterte er dem Rat und erinnerte daran, dass dieses erst im Besitz des Landes war, bevor es vor einigen Jahren privatisiert wurde und nun von der Firma HIM betrieben wird.

„Seitdem wird der Umweltbeirat deutlich ernster genom-

arbeiten sind bereits erledigt.

► Am Montag, 5. Dezember ab 18 Uhr findet im Ratssaal ein Empfang zu Ehren des **Weinguts Burghof Oswald** statt, das in diesem Jahr den **Staatsehrenpreis** erhalten hat.

men“, informierte Stärk. Zweimal pro Jahr finden Sitzungen des Zentrums statt, bei denen denen ausführlich über Emissionsparameter oder Störfälle berichtet wird. In Biebesheim werden in der Sonderabfallverbrennungsanlage Abfälle entsorgt und die enthaltenen Schadstoffe durch extrem hohe Temperaturen zerstört.

Die Kindergärten in Guntersblum werden täglich mit frischem Essen in Bio-Qualität versorgt. Da der beauftragte Caterer keinen Lieferservice anbietet, werden die Warmhalteboxen mit den Speisen seit Jahren von Ehrenamtler Heinz Albert gegen eine Aufwandspauschale mit seinem privaten Pkw an die Kitas ausgeliefert. Da man hierfür einen kleinen Transporter benötigt, kann nicht einfach jemand spontan einspringen, wenn Albert ausfalle, führte die Ortsbürgermeisterin aus.

Daher regte sie an, ein Fahrzeug anzuschaffen, das dann auch für Dienstfahrten des Gemeindevorstands genutzt werden könne. Der Rat stimmte nach kurzer Diskussion zu. Die Preise fürs Kita-Essen steigen hierdurch nicht.